

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...**

**Hellwig, Christoph von**

**Franckfurt, 1725**

**VD18 10457399**

[Einleitung.]

**urn:nbn:de:gbv:45:1-13726**

## Das XVI. Capitel.

## Von Geschwulst an Schenckeln.

**S**imm den Saamen von Tag und Nacht Kraut, Parietaria genannt, zerstoße ihn in Eßig, und lege es als ein Pflaster auf die Geschwulst, das vertreibet sie balde. Oder mache ein Bad von Hünermist, und Weizen-Kleyen, also, daß du heiß Wasser darauf gießest, und wohl umrührest, bade die Schenckel darinnen, das macht sie auch bald niederfallen.

## Das XVII. Capitel.

Von Unvermögenheit des Mannes/  
Nestel-Knüpffen, und Wehren und  
Mehren der Geilheit.

**D**as Unvermögen zum Ehelichen Wercke bey Mannes-Personen ist, wenn ein Mann nicht geschickt, den Saamen von sich, in die weibliche Mutter zu sprützen und das Venus-Werck zu üben. Und solche ist theils natürlich, theils geschicht solche durch Zauberey.

Wenn sich dergleichen natürlich befindet, so pflaget man Spirituosa oder stärckende Dinge zu gebrauchen, die da wohl durchdringen, und resolviren, als von Mosch und Anber, Knaben-Kraut, Confect. Alckerm. complet, welche gute Nahrung geben, und die Lebens-Geister stärcken; wie auch allerhand gut Gewürke, als Zimmet, Galgant,

gant, Nüglein, säfftige und succulente Speisen und Medicamenta.

Unter andern nehme man des Abends bey schlaffen gehen, zwey Loth der Latwerge Diasatyrion ein, und trincke darauf einen Trunck Spanischen, oder alten, kräftigen Wein; oder breite darzu folgende Latwerge.

Nimm Nessel-Saamen, Fenchel-Anies-Pastinacken- und Steck-Rüben-Saamen, Weissen Senff, weissen und langen Pfeffer, weissen Ingber, jedes ein Quentl. Lein-Saamen, Eichen-Baum-Saamen, jedes 1. halb Quentl. geschabten Hirsch- oder Ochsen-Pensel, sonderlich welcher im September gefället und gedörret ist, jedes anderthalb Quintlein, Meer-Stink, ohne Kopff und Füsse, an der Zahl drey, Benedischen Borras, ein halb Loth, Spec. Diamb. und Diamosch. jedes 1. Quintl. mach von allen ein zart Pulver, und daraus mit folgenden Syrup eine Latwerge:

Nimm frische rothe Rüben, die stosse und besprenge mit etwas kräftigen sinnen Wein, und presse den Saft heraus, und also thue auch mit völligen frischen Stendel-Wurkeln, nimm solcher Säfte, jedes 10. Loth, und zerlaß darinnen 12. Loth Zucker, und koche es zum Syrup, damit mische obgedachte Pulver an, zur Latwerge; Deren nimm des Abends vor Bette gehen, einer Welschen Nuß gros ein, und trincke ein gut Glas Wein darauf. Allein man muß solche Stärck-Arsney nicht zu oft, auch nicht zu viel gebrauchen,  
 § 2 Denn

denn die Natur davon gar zu starck getrieben wird, daß sie wohl gar zu Grunde gehet.

Sonsten hält man vor ein arcanum, wenn der Mann das Venus - Spiel durch ein gemachtes Loch an der Frauen Hembde begeheth.

**Morsellen, welche das Frauenzimmer hoch veneriret.**

Nehmet candirte Stendel - Wurzel, anderthalb Loth, Mannstreu - Wurzel 1 Loth.

Weissen Senff - Saamen, 3. Quentl.

Stinci Marini, 1. halb Loth,

Zimmet, 3. Quentl.

Einige nehmen noch dazu Spanische Fliegen, welche von Köpffen, Flügeln und Füßen gereinigt sind, ein halb Scrupel, Zucker 12. Loth, welcher in Aqua magnanimitatis, und Aqua Satyrii jedes gleich viel solviret, bereite davon Morsellen - Täfflein. Solche dienen den jungen Weibern, welche faule Männer in Bette haben, davon die Männer nach und nach ein Stückgen essen können, werden wohl operiren.

Rotulæ Stimulantes Mynsichti sind auch gut.

Die Hoden von Hännern gehackt und in Würste gefüllet, verrichten das ihre sehr wohl. Wie auch das Spagen - Gehirn, wenn sie im coitu erschossen, wie auch ihr Blut, unter Morsellen gethan. Als ein arcanum wird auch gehalten der Saamen eines Hirschen, wenn er auf der Brunst getödtet worden.

Von der Hirschbrunst, boleto cervino, welche zu rechter Zeit und Orthe gesucht werden, ist bekannt,